

plus **Göttinger Knabenchor**  
**Singing for Future**

Uraufführung »Le Laude« von Ulrich Roscher in der Johanniskirche

Am Sonntag erklang in der Johanniskirche die Uraufführung von *Le Laude* von Ulrich Roscher. Es handelt sich um den Sonnengesang des Franz von Assisi, uraufgeführt vom Göttinger Knabenchor, komponiert von Ulrich Roscher.

Rezension von Jens Wortmann

Erstellt: 28. März 2022



Der Göttinger Knabenchor, Instrumentalisten und Michael Krause in der Göttinger St. Johanniskirche | © Photo: Wortmann

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: der Göttinger Knabenchor feiert im Herbst sein 60jähriges Jubiläum. Höhepunkt wird dann ein internationales Knabenchortreffen in Göttingen sein, unter anderem mit Chören aus Turku (Finnland), Paris, Windsbach. Im Mittelpunkt des Festkonzertes im Oktober wird das Werk stehen, das jetzt seine Uraufführung im Sonntagsgottesdienst in der Göttinger St. Johanniskirche erlebt hat.

*Le Laude – Il cantico delle Creature*, besser bekannt als der *Sonnengesang* des Franz von Assisi. Entstanden im 14. Jahrhundert, geschrieben im hochmittelalterlichen umbrischen Dialekt. Der Sonnengesang ist sicherlich das bekannteste Gebet des heiligen Franziskus. Es ist eine Hymne auf die von Gott ins Leben gerufene Schöpfung, und zugleich fordert es dazu auf, den Schöpfer selbst zu loben.

Die Lobgesänge von Franziskus wurden bereits vielfach vertont, unter anderem von Franz Liszt, Carl Orff, Petr Eben. Der Knabenchor Göttingen hat dem in Hannover lebenden Komponisten Ulrich Roscher den Auftrag gegeben, diesen Text neu zu vertonen.

Auslöser war die Bewegung *Friday for Future*, wie Brigitte Schur während ihrer Predigt erzählte. „Die jungen Menschen sollen die Gelegenheit geben, ihre Stimme musikalisch zu diesem Thema ‚Bewahrung der Schöpfung‘ zu erheben.“ Entstanden ist ein knap halbständiges Werk für Knabenchor, Klavier zu vier Händen, Schlagwerk und Klarinette. „Die Chorpartie ist dem Knabenchor wie auf den Leib geschnitten“, schwärmt Chorleiter Michael Krause. Das konnte man hören: beginnend mit einer leichten, modernen Melodie gab es auch rhythmisch verzackte Momente. Die jungen Sänger mussten zwischendurch Aufstampfen, Klatschen und ähnliche Dinge zusätzlich zum Singen leisten. Und am Ende gab es eine Fuge in 12-Ton-Technik, die es durchaus in sich hatte.

Um die Besonderheiten des Knabenchores kennenzulernen, hatte Roscher den Chor zu einem Probenwochenende begleitet. So konnte der Chorpart auf den besonderen Klang von Knabenstimmen zugeschnitten werden.

Die Instrumentalstimmen sind allerdings nur von Profis spielbar. Sehr anspruchsvoll und virtuos – und phantastisch umgesetzt von Natalia Bachmann und Dorota Dobosz am großen Ibach-Flügel in der Johanniskirche, Harry Bidlingmaier am Schlagwerk und vom Klarinettenisten Guido Hauser aus Hildesheim, der sehr kurzfristig für den erkrankten Anton Säckl eingesprungen ist.

Einige Motive im Orchester tauchen immer wieder auf. Zitiert wird besonders eine Arpeggienfigur von Franz Liszt aus seinen *Légendes* mit dem Titel *François d'Assise – La prédication aux oiseaux*. Dieses Klaviervorspiel gibt „in unübertrefflicher Weise den Eindruck einer von den Bäumen und auf dem Feld munter durcheinanderzwitschernden Schar von Vögeln wieder, wie er in der Legende beschrieben wird – ein Anblick prallen, fröhlichen Lebens, der dem vorbeiwandernden Franz spontan Lust macht, auch diesen gefiederten Geschöpfen eine Predigt zu halten,“ führt Ulrich Roscher aus.

Entstanden ist ein Werk mit großer Kraft und Intention, es spricht und rührt die Zuhörer an, es fordert auch klanglich heraus, lädt aber auch zum Verweilen in den Harmonien ein.

Die Gelegenheit, dieses Stück noch einmal zu hören, gibt es am noch mehrfach: am 21. Mai findet in der Corvinuskirche das Konzert zum Projekt *Demokratie singen* [www.demokratiesingen.de](http://www.demokratiesingen.de) (<http://www.demokratiesingen.de/>) statt. „Le Laude“ ist ein Teil dieses Projektes und wird deshalb am 21. Mai noch einmal zu hören sein. Außerdem sind die Ensembles *Vivid Voices* (Leitung Claudia Burghard) und *Xperiment* (Leitung Andre Wenauer) zu hören. Beginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Am 12. Juni gibt es Le Laude von Ulrich Roscher noch einmal in der Waldbühne Brehmke zu hören. Dann in einer erweiterten Version: zwischen den einzelnen Teilen des Stückes erklingen Vokalimprovisationen durch die hannoversche Gruppe Maybebop und den Mitgliedern des Knabenchores. „Das gehörte von Anfang an zum Konzept des Projektes *Singing for future*, erläuterte Ulrich Roscher gegenüber dem Kulturbüro. „Mit dieser Mischung aus traditionell komponierter und auf Popbasis improvisierter Musik kommt man hoffentlich an neue Hörschichten heran. Der Obertitel des Projekts *Singing for future* ist nicht ohne Bezug gewählt. Eine ganz tolle Initiative ist das meiner Meinung nach. Es macht richtig Lust auf die Future des Chorgesanges, wenngleich ich den deutschen Ausdruck Zukunft auch immer noch ganz schön finde.“

Vom 29. September bis zum 4. Oktober findet in Göttingen aus Anlass des Knabenchorjubiläums ein internationales Knabenchortreffen statt. Bei dem Festkonzert am 3. Oktober erklingt *Le Laude* ein weiteres mal.

#### Mehr zu diesem Thema:

[Michael Krause \(/component/tags/tag/michael-krause\)](/component/tags/tag/michael-krause)   [Knabenchor \(/component/tags/tag/knabenchor\)](/component/tags/tag/knabenchor)  
[Ulrich Roscher \(/component/tags/tag/ulrich-roscher\)](/component/tags/tag/ulrich-roscher)

## Kommentare (0)

[Neuer Kommentar](#)

Kommentare powered by CComment (<https://compojoom.com>)